Studentisches Ehrenamt an Hochschulen fördern

Praxisbericht und Leitfaden zum Projekt Your Goal – Your Action

Grußworte

Das Thema Nachhaltigkeit spielt im deutschen Lehr- und Forschungsbetrieb vielfach noch eine untergeordnete Rolle. Nur wenige Hochschulen sehen Nachhaltigkeit als einen notwendigen Gesamtprozess, der alle Bereiche der Hochschule durchlaufen muss. Ein weiteres Problem besteht darin, dass Studierende zwar in einzelnen Studiengängen theoretisches Wissen erwerben können, aber in der Regel selbst keine praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten erlangen. Dabei fehlt es den Studierenden häufig auch an Anreizen und Hilfestellungen, das theoretisch erworbene Wissen in Projekten anzuwenden und zu erproben.

Ziel des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Modellprojektes Your Goal – Your Action war es, im Kontext des Themas „Nachhaltigkeit" die Kluft zwischen Theorie und Praxis zu schließen und Studierende nicht nur gezielter über Nachhaltigkeit und ihre thematische Bandbreite zu informieren, sondern sie im Rahmen eines speziellen Bildungsprogramms vor allem dabei zu unterstützen, ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit im (Universitäts-)Alltag umzusetzen. So wurden u. a. auf einer Homepage gezielte Informationen zu den SDGs, zu Projektinspirationen und Lernvideos zusammengestellt sowie universitätsinterne und externe Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Neben den lokalen Unterstützungen durch Trainings, Beratungen und Vernetzung wurden die von den Studierenden durchgeführten Projekte evaluiert, der Öffentlichkeit präsentiert und besonders gelungene Projekte ausgezeichnet.

Your Goal – Your Action unterscheidet sich damit erheblich von anderen Nachhaltigkeitsinitiativen an Hochschulen, die sich vor allem auf Veränderungsprozesse in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung/ Organisation beziehen. Im Fokus standen hier vielmehr die Studierenden selbst, die zu Nachhaltigkeitsakteur:innen wurden und Veränderungsprozesse an der Hochschule durch konkrete kleinere Praxisprojekte gestalteten. Damit konnte ein Modell realisiert werden, das auch zahlreichen anderen Hochschulen zur Nachahmung dienen wird. Der hier vorliegende Leitfaden, der zahlreiche Anregungen und wertvolle Tipps zur Initiierung vergleichbarer Maßnahmen gibt, soll diesen Prozess unterstützen und beschleunigen.

Der Stabsstelle für Hochschulentwicklung, dem Projektteam und nicht zuletzt allen mitwirkenden Studierenden gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Dr. Thomas Pyhel
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Seit 2003 befindet sich die Universität Hildesheim in der Trägerschaft einer öffentlich-rechtlichen Stiftung. Als Stiftungsuniversität ist sie sich ihrer besonderen Rolle und Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Neben den Kernaufgaben der Forschung und der Lehre, zählt die Universität den Austausch derer, die zu einem nachhaltigen Wandel der Gesellschaft beitragen möchten, daher zu ihren wichtigsten Aufgaben.

Ehrenamtliches Engagement schafft Netzwerke und Netzwerke schaffen Chancen. Insbesondere dort, wo sich Studierende für ihre Ideale einsetzen, ist es wichtig, diese Prozesse zu fördern, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Als Präsidentin durfte ich an vielen Stellen erfahren, wie vielfältig die Menschen an unserer Universität sind, die über den Tellerrand hinausschauen und sich mit ihren Ideen auch außerhalb der Curricula für eine zukunftsfähigere Welt einsetzen. Dies gilt es zu unterstützen.

Durch die Aktivitäten des Green Office und nicht zuletzt durch Angebote wie Your Goal – Your Action, konnte die Universität Hildesheim in den letzten Jahren dazu beitragen, den Studierenden verlässliche Strukturen zur Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Projekte zu bieten. Die dabei gesammelten Erfahrungen möchten wir gern auch mit anderen Universitäten und weiteren Institutionen teilen.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich dazu ein, die vorliegende Publikation als Inspiration zu nutzen und wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode
Präsidentin der Universität Hildesheim

Das Green Office Hildesheim ist Ende 2015 aus einer Initiative engagierter Studierender entstanden, die Nachhaltigkeit in der Universität systematisch verankern wollten. Unserem Selbstverständnis entsprechend ist es eine zentrale Aufgabe unseres Nachhaltigkeitsbüros, studentisches Nachhaltigkeitsengagement zu fördern. Seit Gründung des Green Office haben sich unzählige Studierende mit konkreten Ideen für eine nachhaltigere Universität an uns gewendet. Die Umsetzung von Studierendenprojekten zu begleiten, ist eine gleichzeitig anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Denn es gilt, Studierende bei der Überwindung verschiedener Herausforderungen zu unterstützen: manchmal sind es fehlende finanzielle Ressourcen, manchmal braucht es Tipps zum Projektmanagement und manchmal gibt es zwar eine gute Idee, aber keine Mitstreiter:innen.

Das von uns entwickelte Bildungs- und Beratungsangebot Your Goal - Your Action ermöglicht es uns, Studierende bei der Umsetzung ihrer Ideen bedarfsgerecht zur Seite zu stehen. Die Kombination aus strukturierten E-Learning-Elementen und persönlicher Beratung hat sich dabei im Rahmen der Projektphase besonders bewährt. Wir laden Sie herzlich ein, die von uns entwickelten Materialien zu nutzen, um studentisches Nachhaltigkeitsengagement in Ihrer Hochschule zu fördern.

Julia Witter

Ehem. Koordinatorin des Green Office

Inhalt

Grußworte 2

Informationen zum Projekt auf einen Blick 5

Projektzusammenfassung 6

Warum studentisches Ehrenamt gefördert werden sollte 7

Die Angebote von *Your Goal – Your Action* 10
- Beratungsgespräch 10
- E-Learnings 10
- Urkunde 10
- Ausstellung 11
- Projektseminar 11
- Projektkatalog 12
- Teamsuche 12
- Workshops 12
- Webpräsenz 13
- Vernetzung mit Akteur:innen 13

Beispiele des studentischen Engagements 13

Your Goal – Your Action an der eigenen Hochschule etablieren 16

Daten und Fakten aus der projektinternen Evaluation 18

Informationen zum Projekt auf einen Blick

Projektname:	*Your Goal – Your Action*
Projektlaufzeit:	Oktober 2019 bis Januar 2026
Projektförderung:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (2019 - 2023), Studienqualitätsmittel der Universität Hildesheim (2023 - 2026)
Durchführung:	Stiftung Universität Hildesheim, Stabsstelle Hochschulentwicklung, Green Office
Homepage:	www.uni-hildesheim.de/deinprojekt

Projektzusammenfassung

Your Goal – Your Action ist ein Bildungs- und Beratungsangebot des Green Office der Universität Hildesheim, das Studierende bei der Entwicklung und Durchführung von sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten mit Nachhaltigkeitsbezug unterstützt. Ziel ist es, mehr Studierende für ehrenamtliches Engagement zu mobilisieren und sie darin zu fördern.
Your Goal – Your Action steht Studierenden von der Ideenfindung über die Umsetzung bis zum erfolgreichen Projektabschluss beratend zur Seite:
Dafür bieten wir ein kompaktes und kostenloses E-Learning auf unserer Homepage an, bei dem Studierende und Interessierte mehr über die Themen Projektmanagement und Nachhaltigkeit lernen können. Auch ein Katalog mit Projektideen steht online als Inspiration zur Verfügung.
Darüber hinaus haben wir eine Beratungsstelle auf dem Hauptcampus eingerichtet, bei der Studierende ihre Projekte vorstellen und besprechen können. Dort beantworten wir individuell und bedarfsgerecht alle Fragen und geben Tipps zu den Themen Projektfinanzierung oder Öffentlichkeitsarbeit.
Das Team von *Your Goal – Your Action* vernetzt Studierende sowohl untereinander als auch mit Akteur:innen des Nachhaltigkeitsdiskurses aus Niedersachsen, die mit ihren jeweiligen Expertisen und ihren Arbeitserfahrungen bei der Realisierung der Projekte unterstützen können. Dafür arbeiten wir stetig daran, unser Netzwerk zu erweitern. Im Rahmen eines Projektseminars haben Studierende je nach Studiengang zudem die Möglichkeit, Credit Points für die Umsetzung ihrer Projektideen zu erwerben. Um das Engagement auf dem Campus sichtbar zu machen, gestalten wir jährlich eine Wanderausstellung über die abgeschlossenen Projekte und verleihen allen Projektbeteiligten eine Urkunde.

Warum studentisches Ehrenamt gefördert werden sollte

Für eine nachhaltige Entwicklung braucht es Menschen aus allen Fachbereichen, die ihre Interessen und Stärken für die große Transformation einsetzen. Das Studium ist für viele Menschen eine prägende Zeit und hat deshalb ein großes Potenzial Menschen zum langfristigen Wirken im Bereich Nachhaltigkeit zu inspirieren. Eine wichtige Forderung ist daher, dass das Themenfeld nachhaltige Entwicklung stärker strukturell in Hochschulen verankert werden muss; zum einen in der Lehre aber auch in allen anderen Bereichen.

In jedem Studienfach gibt es vielfältige Verbindungen zu den SDGs. Diese aufzugreifen, befähigt Studierende Multiplikator:innen zu werden und die SDGs in ihre vielfältigen beruflichen Zukünfte zu integrieren. Engagement ist die perfekte Gelegenheit theoretisches Wissen aus dem Studium praktisch anzuwenden und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu verfolgen. Projekte wie Your Goal – Your Action, in denen Menschen bestärkt werden ihre Ideen umzusetzen, sind wahnsinnig wichtig, um vom Denken ins Handeln zu kommen. Engagement bietet Gelegenheit die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren und einen darin zu bestärken, dass man etwas in der Welt verändern kann.

Nachhaltigkeit ist kein Zustand, sondern ein fortwährender Prozess, in dem Organisationen und Individuen sich immer wieder neue Ziele setzen, Fragen stellen und überdenken müssen. Damit dies auch in Hochschulen passiert, braucht es uns Studierende, die immer wieder frischen Wind in die Hochschulen bringen. Wir können fordern, mitdenken und mitgestalten!

Anna Struth
netzwerk n – AG Sprecherin

Ehrenamtliches Engagement bietet die Chance, für eigene Ideale einzutreten, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Transformationsprozesse voranzutreiben. Auch junge Menschen nutzen diese Form der Beteiligung, um die Gemeinschaft zu stärken und mitzugestalten.
Das Studium ist eine prägende Zeit, nicht nur im beruflichen Sinne, sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung. Während dieser Zeit haben Studierende die Möglichkeit mit diversen wissenschaftlichen Diskursen in Kontakt zu treten, sich innerhalb verschiedener Fachrichtungen auszuprobieren und Praxiserfahrungen zu sammeln. Neben fundiertem Wissen und aktuellen Forschungsständen können an Hochschulen ergänzend auch Hard- und Softskills vermittelt werden. Die gesellschaftliche Beteiligung innerhalb ehrenamtlichen Engagements kann u.a. durch Angebote des informellen Lernens gefördert werden.

Leider treffen Engagierte immer wieder auf ähnliche Barrieren, die sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit hemmen. Neben einem Mangel an Ressourcen wie Zeit oder Geld, sind es nicht selten Kompetenzen (z.B. im Projektmanagement), die fehlen. Teilweise vermissen Engagierte auch Ansprechpartner:innen innerhalb der universitären Strukturen, die beispielsweise mit Dienstwegen vertraut sind und dafür Empfehlungen geben können. Mit Bildungs- und Beratungsangeboten, die dabei unterstützen, soziales, kulturelles oder auch ökologisches Ehrenamt auszuüben oder eigene Projektideen zu realisieren, können diese Barrieren reduziert und Studierende in ihrem Engagement unterstützt werden. Hochschulen, die sich neben qualitativer Lehre und Forschung auch dafür einsetzen, durch die Förderung von studentischem Ehrenamt innovative Third Mission Aktivitäten durchzuführen, bieten ihren Studierenden nicht nur essentielle Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern auch die Chance der Teilhabe an gesellschaftlichen Transformationsprozessen.

In ihrer Entwicklungsplanung MINERVA 2025 definiert die Universität Hildesheim vier Leitthemen, die in besonderer Weise gesellschaftliche Herausforderungen kennzeichnen und wissenschaftliche Verortungen ermöglichen: Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung. Unter Bildung versteht sie „den Prozess der Selbstentfaltung einer Person durch Aneignung von und kritischem Umgang mit Wissen“. Bildung „befähigt zu Offenheit im Umgang mit ‚Anderen‘ (Alterität), zum kreativen Umgang mit Ungewissheit und Nicht-Wissen, zur Antizipation zukünftiger individueller, kultureller, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen sowie zur Bereitschaft, an der Bearbeitung der sich stellenden gesellschaftlichen wie individuellen Herausforderungen aktiv mitzuwirken“.

Im Rahmen ihres Studiums erwerben Studierende sowohl Fachwissen als auch fachübergreifende (Schlüssel-)Kompetenzen. Die fachübergreifenden Kompetenzen können das Fachstudium sehr unterstützen. Zusätzlich tragen sie dazu bei, die Studierenden der Universität Hildesheim optimal auf die Anforderungen einer späteren Berufstätigkeit vorzubereiten.

Das Bildungs- und Beratungsprogramm Your Goal – Your Action trägt dazu in doppelter Weise bei: Zum ersten erhalten Studierende gezielte Unterstützung dabei, eigene Nachhaltigkeitsprojekte zu planen und erfolgreich umzusetzen. Zum zweiten vermittelt das Programm den Studierenden Kenntnisse des Projektmanagements. Dadurch befähigt Your Goal – Your Action Studierende, an der Bearbeitung sich stellender gesellschaftlicher wie individueller Herausforderungen aktiv mitzuwirken, und leistet einen Beitrag zum Leitthema Bildung.

Dr. Johanna Jobst
Leiterin der Stabsstelle Hochschulentwicklung Universität Hildesheim

Die Angebote von Your Goal – Your Action

Beratungsgespräch

Um den Projektteams eine Ansprechperson zur Verfügung zu stellen, wurden Beratungsgespräche im Rahmen von *Your Goal – Your Action* etabliert. Sie bieten den Studierenden die Möglichkeit innerhalb einer Stunde über individuelle Potentiale und Probleme zu sprechen sowie Fragen zu stellen. Die Beratungsgespräche können während der Projektumsetzung je nach Bedarf mehrfach in Anspruch genommen werden. Sie sind über die Homepage von *Your Goal – Your Action* buchbar und finden in Präsenz oder als Online-Meeting statt. Die Beratungsgespräche werden von der Projektkoordination durchgeführt und mehrfach wöchentlich angeboten. Themen, die häufig innerhalb der Beratungsgespräche aufkommen sind beispielsweise Projektfinanzierung und Öffentlichkeitsarbeit.

E-Learnings

Auf der Homepage von *Your Goal – Your Action* können drei E-Learning Angebote on Demand abgerufen werden. Ein Blick auf verschiedene Nachhaltigkeitsmodelle und die Begriffsgeschichte findet sich im ca. 40-minütigen „Basiswissen Nachhaltigkeit".

Im „Basiswissen Projektmanagement" werden innerhalb von ca. 60 Minuten Fragen zu Projektfinanzierung, Teamstruktur oder Öffentlichkeitsarbeit geklärt.

Das „Basiswissen Arbeiten in interkulturellen Teams" wurde in Zusammenarbeit mit dem International Office und dem Institut für Wirtschaftsinformatik entwickelt. Ziel des Lernpakets ist es, zentrale Begriffe, Methoden und praxisnahe Tools für die erfolgreiche Zusammenarbeit in internationalen und interkulturellen Teams zu vermitteln. Ein besonderes Highlight bietet ein digitaler Escape Room.

Für die Teilnehmer:innen ermöglichen die E-Learning Angebote einen einfachen und kostenfreien Zugang zu Wissen in Form von Videos, Texten oder spielerischen Quizeinheiten, der ihnen bei ihrer Projektumsetzung hilft. Zudem können sie je nach Wissensstand individuell entscheiden, ob alle Einheiten oder nur eine Auswahl am Stück oder an verschiedenen Tagen bearbeitet werden.

Auch für das Coaching stellen die E-Learning Angebote einen nützlichen Wissensspeicher dar, auf den bei häufig gestellten Fragen verwiesen werden kann. Damit bilden sie eine effiziente Ergänzung zu den Beratungsgesprächen. Das E-Learning wird durch Infoblätter zu geeigneten Fördermitteln und durch Vorlagen für einen Kosten- und Finanzierungsplan ergänzt.

Urkunden

Nach Abschluss der studentischen Projekte wird allen Beteiligten eine Urkunde über ihr Engagement zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgestellt. Dieses offizielle Dokument stellt für die Teilnehmenden eine Würdigung ihrer Arbeit dar, die sie zum Beispiel bei zukünftigen Bewerbungen anhängen können, um dort ihr Engagement sichtbar werden zu lassen.

Ausstellung

Um den Studierenden Wertschätzung für ihre Projektarbeit zu vermitteln und die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen, wird jährlich eine Wanderausstellung gestaltet. Sie zieht an verschiedene universitäre Standorte und präsentiert alle innerhalb eines Jahres abgeschlossenen Projekte. Die Ausstellung besteht aus mehreren mit Bannern bezogenen Aufstellern, die durch einen Flyerständer ergänzt werden. Jedes Projekt wird dort mit einem Foto, einer Kurzbeschreibung, einer Nennung der Teammitglieder und einer Zuordnung der zur Projektarbeit passenden Ziele für nachhaltige Entwicklung präsentiert. Die Inhalte der Wanderausstellung können auch für eine ergänzende digitale Ausstellung, beispielsweise via Social Media, genutzt werden.

Projektseminar

Nachdem der Fokus von Your Goal - Your Action zunächst auf ehrenamtlicher Projektarbeit für nachhaltige Entwicklung lag, besteht mittlerweile die Möglichkeit für Studierende, auch Credit Points für die Umsetzung ihrer Projektideen zu erwerben. Im Projektseminar „Sustainable Development Goals“ geht es darum, ein eigenes Praxisprojekt zu den Zielen für Nachhaltige Entwicklung zu realisieren. Dieses Projekt soll in mindestens 90 Arbeitsstunden umgesetzt werden und sich dem ökologischen, dem ökonomischen oder dem sozialen Nachhaltigkeitsbereich zuordnen lassen.
Das internationale Projektseminar „Sustainable University: Attune your Actions - Nachhaltige Campusprojekte“, das im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 stattfand, wurde in Kooperation mit dem Erasmus+ Projekt „ATTUNE - Activate the University for Climate Change“ durchgeführt. Dabei führten die Teilnehmenden Datenerhebungen zu den Themenfeldern Mobilität, nachhaltige Ernährung, Energiesparen und Abfallmanagement durch und setzten eigene Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Campus um.
Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist sowohl auf Deutsch als auch Englisch möglich und kann in verschiedenen Modulen für internationale Austauschstudierende angerechnet werden.

Projektkatalog

Ein digitaler Katalog auf der Homepage von *Your Goal – Your Action* sammelt Projektideen und Formate, die durch studentisches Engagement realisiert werden können. Wichtig ist dabei, auf eine Vielfalt der Projektinhalte zu achten, sodass sich Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und Interessengruppen angesprochen fühlen. Ergänzt werden können die Ideen durch die Angabe des geschätzten zeitlichen Aufwandes, sodass Studierende ein Projekt finden können, das zu ihren Kapazitäten passt.

Auch Projekte, die bereits realisiert wurden oder die aktuell realisiert werden, können im Projektkatalog aufgeführt werden, um als Inspirationsquelle zu dienen oder um neue Teammitglieder zu erreichen.

Teamsuche

Einige Teams oder Einzelpersonen, die sich mit einer Projektidee bei *Your Goal – Your Action* anmelden, suchen nach personeller Unterstützung für allgemeine oder konkrete Aufgaben. Auch für besonders stressige Projektphasen benötigen einige Teams eine zeitlich befristete personelle Verstärkung. Um die Projektteams bei ihrer Suche zu unterstützen, gestalten wir gemeinsam mit ihnen einen Aufruf, der via Social Media und E-Mail verbreitet wird. Je persönlicher der Aufruf gestaltet wird und je konkreter die Aufgaben beschrieben werden, desto höher ist die Chance, dass weitere Teammitglieder zur Unterstützung gefunden werden.

Workshops

Im Rahmen von *Your Goal – Your Action* wurde mehrfach der Workshop „Einführung ins (nachhaltige) Projektmanagement“ angeboten, bei dem Interessierte einen kurzen Einblick in die Angebote des Bildungs- und Beratungsangebots erhalten konnten und in dem einzelne Kreativmethoden wie beispielsweise zum Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen oder zur Problemsuche gemeinsam durchgeführt wurden. Der Workshop wird etwa einmal im Semester angeboten und richtet sich speziell an Studien- bzw. Projektarbeitsanfänger:innen sowie an Teilnehmer:innen von *Your Goal – Your Action*, denen noch eine Projektidee fehlt.

Der Workshop dauert ca. 1 ½ Stunden. Er ist online oder in Präsenz durchführbar.

Webpräsenz

Viele der Unterstützungsangebote von *Your Goal – Your Action* werden online bereitgestellt. Neben dem E-Learning und dem Projektkatalog, die ausschließlich auf der Homepage von *Your Goal – Your Action* zu finden sind, werden auch Angebote wie das Beratungsgespräch oder die Ausstellung durch digitale Formate ergänzt (siehe oben).

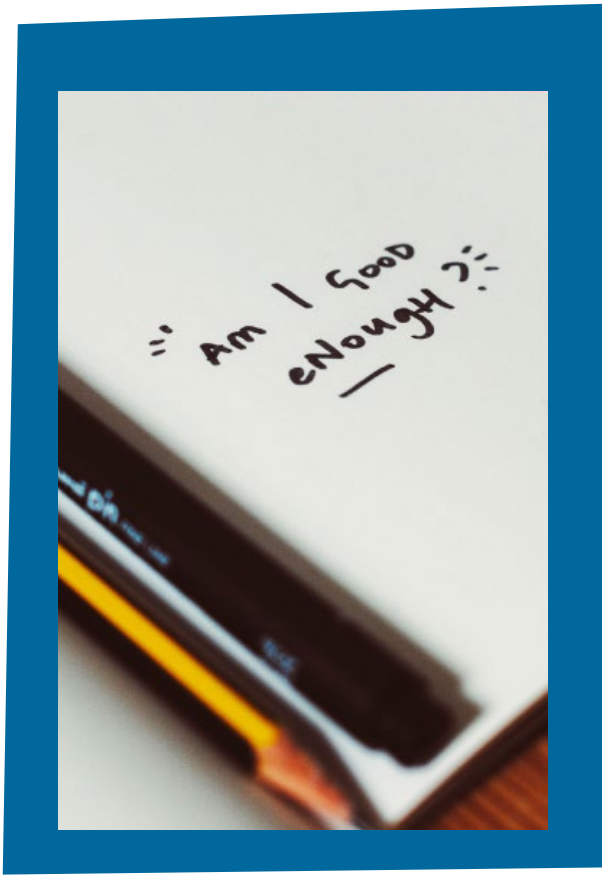
Auch auf Social-Media-Kanälen, insbesondere den Instagram-Accounts @greenofficehildesheim und @unihildesheim sowie auf Facebook ist *Your Goal – Your Action* vertreten. Dort werden studentische Projekte vorgestellt, Teamgesuche geteilt, *Your Goal – Your Action* Werbekampagnen verbreitet und regelmäßige Beiträge (z.B. ein Glossar zu nachhaltigem Projektmanagement) gepostet. Zudem bieten Social-Media-Kanäle die Möglichkeit die Reichweite einzelner Beiträge durch bezahlte Werbung zu steigern.

Vernetzung mit Akteur:innen

Your Goal – Your Action hat ein Netzwerk erstellt, in dem verschiedene Nachhaltigkeitsakteur:innen aus der Region Hildesheim vertreten sind. Neben sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Regionalbüros verschiedener NGOs sind auch Unternehmen und Einzelhandel mit einem ökologischen Angebot vertreten. Die Akteur:innen werden von Your Goal – Your Action in Absprache mit den studentischen Teams kontaktiert, wenn es beispielsweise inhaltliche Überschneidungen

Beispiele des studentischen Engagements

1. Diagnose:Arbeitsfähig



Die Initiative versteht sich als Schnittstelle zwischen Unternehmen und akademischen Berufseinsteiger:innen mit psychischen Erkrankungen. Der Übergang vom Studium in die Erwerbsarbeit ist für psychisch erkrankte Studierende oftmals erheblich erschwert. Gründe hierfür sind unter anderem die derzeit existierenden Lücken im Unterstützungssystem, welches vorwiegend auf die Belange von Menschen mit sichtbaren Beeinträchtigungen ausgerichtet ist. Ebenso sprechen bisherige berufliche Unterstützungsmaßnahmen selten Berufseinsteiger:innen mit akademischen Bildungsabschlüssen an. Das Projektteam setzt sich öffentlichkeitswirksam mit dem Themenfeld auseinander und beteiligt sich aktiv daran, bestehende Strukturen der Arbeitswelt auf eine bisher vernachlässigte Gruppe auszurichten. Die Initiative „Diagnose: Arbeitsfähig“ sucht den Dialog mit Unternehmen, Betroffenen und weiteren für das Projekt relevanten Einrichtungen der Arbeitswelt, um akademische Berufseinsteiger:innen bedürfnis- und qualifikationsgerecht auf dem Arbeitsmarkt zu inkludieren – damit das Studium für Betroffene nicht zur Endhaltestelle wird.

Bearbeitungszeit:	dauerhaftes Projekt, erste Veranstaltung nach ca. 5 Monaten
Team:	Sarina Wassermann, Ronja Rasche, Marvin Koschlick, Angelina Oetter, Julia Leibgan, Liliane Artmann, Nils Jorzenuk, Marie Pischel
Informationen:	diagnose-arbeitsfaehig.de oder www.instagram.com/diagnose.arbeitsfaehig/

2. Zu Tisch! Das Foodture Game

Im Projekt “Zu Tisch! Das Foodture Game” wurde ein theaterpädagogisches Spielformat im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zum Thema nachhaltiger Lebensmittelkonsum erarbeitet. In einem spielerischen Rahmen reflektierten die Besuchenden ihren eigenen Umgang mit Lebensmitteln und wurden dadurch inspiriert, ihren persönlichen Alltag nachhaltig(er) zu gestalten.
Das Thema Nachhaltigkeit ist oft von negativen Emotionen, Schuldzuweisungen und Angst vor Verzicht geprägt. Um diesen Gefühlen entgegenzuwirken, wurde das Thema des Spielformats auf einen Bereich eingeschränkt, der nah an der Lebenswelt der Teilnehmenden liegt und den sie beeinflussen können: Lebensmittelkonsum und Ernährung. Unsere Lebensmittelindustrie und unsere Ernährungsweise haben eine große Auswirkung auf den Ressourcenverbrauch von Energie, Wasser und Boden und beeinflussen so die Einwirkungen auf den Klimawandel.
Das Projekt ermöglichte die Reflektion der eigenen Handlungsmöglichkeiten und einen konstruktiven Austausch unter den Teilnehmenden: Durch das spielerische Format ähnlich eines Escape Rooms wurde ein einfacher Zugang zu dem Thema eröffnet und das Kommunizieren miteinander erleichtert – das Format sollte Denkprozesse anregen und gleichzeitig Spaß machen! Durch das Erzeugen von positiven Emotionen entsteht eine starke Motivation, das eigene Denken und Handeln zu hinterfragen und anzupassen.

Bearbeitungszeit:	8 Monate
Team:	Jonas Hartmann, Mareike Kuch, Laura Wirthmüller, Maximilian Haen, Maria Hager, Jonas Peter
Mehr Informationen:	https://www.instagram.com/zutisch_dasfoodturegame

3. Slow Fashion Week

Das Projekt „Slow Fashion Week“ ist eine Themenwoche, die sich mit dem nachhaltigen Umgang mit Mode beschäftigt. Durch große Beliebtheit fand das Projekt bereits zweimal statt und wurde vom StuPa sowie Grünen Topf gefördert.

Im Rahmen der Slow Fashion Week gab es eine Kleidertauschparty, einen Nähworkshop in Kooperation mit dem Faserwerk sowie Social Media Posts auf den Kanälen des Green Office und Informationsposter im Gebäude I zu Fast Fashion, nachhaltigen Alternativen und Tipps zur einfachen Umsetzung, wie Studierende ihren Kleiderkonsum nachhaltiger gestalten können. In der Themenwoche sollten die Studierenden zum einen mehr über die Auswirkungen von Fast Fashion und über das Thema nachhaltige Mode erfahren und zum anderen direkte Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen. Im Nähkurs sollten die Studierenden beispielsweise lernen, wie sie selbst kaputte oder zu große Kleidung anpassen und diese Kleidung dadurch länger tragen können. Durch die Kleidertauschparty hatten die Studierenden die Möglichkeit nach dem Prinzip der Sharing Economy ihre Kleidung, die sie nicht mehr tragen, untereinander zu tauschen. Dadurch werden ebenfalls die Wertschätzung und die Langlebigkeit der Kleidungsstücke erhöht. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Nachhaltigkeitsakteur*innen wie dem Upcycling-Studio Faserwerk lernten Studierende Möglichkeiten kennen, um sich nach der Themenwoche weiterhin engagieren zu können oder Hilfe bei Fragen zu nachhaltiger Mode zu erhalten..

Bearbeitungszeit:	5 Monate
Team:	Sarah Langstein, Hong Ngoc Ly, Marie-Kristin Springer

4. Hier darf es wachsen

Bei dem Projekt „Hier darf es wachsen“ steht die Förderung der Biodiversität am Campus der Universität Hildesheim im Mittelpunkt. Im Zuge der Ausweisung und Pflege von Wiesenflächen, die nur noch zwei Mal im Jahr gemäht werden, erhöht sich die Artenvielfalt hier im Vergleich mit den umliegenden artenarmen Scherrasenflächen bereits innerhalb des ersten Jahres um ein Vielfaches – von ca. 10 Arten auf wöchentlich gemähten Rasenflächen auf 35 bis 65 Arten der Projektflächen. Die Ausweisung artenreicher Wiesenflächen auf dem Haupt-, Bühler und Samelson-Campus erfolgte im gemeinsamen Gespräch zwischen den beteiligten Akteur*innen. Diese begleiten das Vorhaben sowohl in pflegerischer und planerischer Hinsicht, als auch in Form eines wissenschaftlichen Monitorings zur Evaluation des Projektes. Für eine größere Sichtbarkeit des Wiesen-Projektes und zur Aufklärung der sich vom üblichen Bild der Campus-Grünflächen abhebenden Areale wurden Schilder installiert, auf welchen der Sinn und Zweck des Vorhabens kurz erklärt wird, während sich Interessierte über einen QR-Code Zugang zu mehr Informationen auf der Homepage des Green Office verschaffen können. Außerdem wurden drei Fledermauskästen am Bühler- und Samelson-Campus installiert, um die entstehende Artenvielfalt durch die Ansiedlung von Fledermäusen zu unterstützen, welche vom erweiterten Insektenvorkommen profitieren, das durch das Wachsen der vielen Pflanzenarten entsteht.

Bearbeitungszeit:	6 Monate
Team:	Daniel Goss, Eva-Maria Kowolik, Kai Hobritz, Clara Wiese, Katalin Kuse, Ingo Voigt, Frederik Igel, Paul Schulte
Kontakt:	https://www.uni-hildesheim.de/greenoffice/uni-betrieb/biodiversitaet/

5. Local Seasons“ (i.R.v. Erasmus+ Projekt ATTUNE)

Im Rahmen des durch Erasmus+ geförderten Projekts „ATTUNE – Activate the University for Climate Change“ planten Studierende die Gestaltung eines Wandkalenders mit Informationen zu saisonalen und regionalen Lebensmitteln, deren Herkunft sowie monatlichen Rezepten. Der vom StuPa und Grünen Topf geförderte Saisonkalender wurde im Juni 2024 mit einer Stückzahl von 500 kostenlos an die Studierenden der Uni Hildesheim verteilt. Ziel der Informationsseiten ist es, das Bewusstsein für die Vielfalt der in Deutschland heimischen Nahrungsmittel zu schärfen sowie u.a. über Anbauarten zu berichten und Gründe für ein regional und saisonales Kaufverhalten aufzuführen. Die weiteren 12 Seiten beinhalten künstlerisch dargestellt das im Monat saisonale Gemüse und Obst. Auf deren Rückseiten sind für Studierende ansprechende sowie kostengünstige Rezepte mit den jeweiligen Gemüse- und Obstsorten zu finden. Diese sind vegetarisch, zum Teil auch vegan und glutenfrei. Neben dem direkten Ziel der Wissensvermittlung verfolgt der Kalender auch die Idee als Anstoß für Inspiration und Kreativität beim Kochen zu dienen. Außerdem ist er ein Versuch, Kaufentscheidungen bei Obst und Gemüse von Studierenden bewusst zu beeinflussen und zum Nach- und Umdenken anzuregen. Zudem ist er ein Alljahreskalender, wodurch er wiederverwendbar sowie eine praktische Ergänzung für jede Studierenden/WG-Küche ist. Der Saisonkalender folgt dem Beispiel des 2021 im Projekt „Wo Studis gerne

Bearbeitungszeit:	8 Monate
Team:	Amelie Kruschewsky, Sarah Langstein, Hong Ngoc Ly, Laura Suppe
Mehr Informationen:	https://www.uni-hildesheim.de/greenoffice/attune/

Your Goal – Your Action an der eigenen Hochschule etablieren

Sie wollen studentisches Ehrenamt an Ihrer Hochschule fördern?

Ja! Wir möchten dafür **mindestens eine Mitarbeiter:in** anstellen. (Teilzeit)

Schaffen Sie folgende Angebote:

Bieten Sie wöchentlich **Beratungsgespräche** an.

Gestalten Sie **E-Learning-Angebote** zu den Themen Nachhaltigkeit und Projektmanagement, die an die Bedürfnisse Ihrer Studierendenschaft angepasst sind. *

Stellen Sie den Projektteams **Urkunden** für die abgeschlossenen Projekte aus. .*

Machen Sie studentisches Ehrenamt durch **Ausstellungen und Preisverleihungen** sichtbar. *

Unterstützen Sie engagierte Studierende bei der **Teamsuche**.

Vernetzen Sie Projektteams mit Nachhaltigkeitsakteur:innen in Ihrer Region

Erstellen Sie einen **Projektkatalog** mit inspirierenden Projektideen. *

Bieten Sie regelmäßig **Workshops** als Einstieg in das nachhaltige Projektmanagement an.

Ja! Wir haben Kapazitäten für **eine studentische Hilfskraftstelle**.
(mind. 40h/Monat)

Gliedern Sie die studentische Hilfskraft an einer passenden Stelle der Hochschule an. Dies könnte z.B. ein Green Office, ein Nachhaltigkeitsbeauftragte:r, sowie Stabsstellen oder Professuren mit Nachhaltigkeitsbezug sein.

Schaffen Sie folgende Angebote:

Bieten Sie regelmäßig **Beratungsgespräche** an.

Nutzen Sie kostenlos unser **E-Learning Angebot** zu den Themen Nachhaltigkeit und Projektmanagement für Ihre Studierenden.*

Stellen Sie **Urkunden** für die abgeschlossenen Projektteams aus.*

Sorgen Sie innerhalb von prägnanten **Werbekampagnen** für eine große Außenwirkung des Angebots. Neben Social-Media-Beiträgen, können Info-Mails an die Studierendenschaft, Info-Stände, Flyer oder Plakate die gewünschte Wirkung erzielen. *

Gestalten Sie eine **Webpräsenz**. Das könnte z.B. eine einzelne Seite sein, auf der Sie Ihr Angebot beschreiben und kostenlos unser E-Learning Angebot zur Verfügung stellen. *

* Auf Anfrage können wir Ihnen Vorlagen bzw. unsere Umsetzungen kostenfrei zur Verfügung stellen.

Daten und Fakten aus der projektinternen Evaluation

An die Uni kommen junge Menschen mit kreativen Visionen – der perfekte Zeitpunkt, um diese zu unterstützen und weiterzudenken. Wenn von jungen Leuten mehr Engagement erwartet wird, sollten besonders Bildungseinrichtungen wie Universitäten mit gutem Beispiel vorangehen und Möglichkeiten der Selbstverwirklichung bieten. Eine realitätsnahe Umsetzung dessen sind Angebote wie Your Goal – Your Action, in denen Engagement wertgeschätzt und couragiert wird.

Die Persönlichkeitsentwicklung, die in diesen Jahren passiert, ist gravierend für die spätere Berufswahl und damit für die Einflussnahme auf unsere Mitwelt. Dabei ist eigentlich egal, wie genau man sich engagiert. Vielmehr geht es darum in sich hinein zu spüren und festzustellen, ob ein Interesse daran vorhanden ist.

Immer mehr Menschen fühlen sich einsam. Wenn sich jemand engagiert, geschieht dies meist in Gemeinschaft mit anderen. Demnach bereichert Engagement soziale Bindungen und ermöglicht neue Netzwerke. In einem sozialpolitischen Projekt können sich Menschen gemeinsam für ein Ziel stark machen und das verbindet. Personen die partizipieren, wollen damit in erster Linie etwas erreichen, Gutes tun und helfen. Dafür sollte ihre Überzeugung, dass das was sie tun förderungswürdig ist, von äußeren Stellen bestärkt werden um Veränderungen auch auf institutioneller Ebene zu bewirken. Wenn ich mich so auf dem Campus umsehe, sind die Dinge die mir positiv auffallen überwiegend durch ehrenamtliches Engagement – nicht selten vom Green Office gefördert – entstanden. Der Wunsch, die eigene Umwelt mitzugestalten, bereichert Lebensräume. Wer sich aktiv engagiert wird automatisch zum Gestaltenden und Kreativität sowie Motivation werden gestärkt und erweitert. Engagement sehen viele als Bereicherung für die eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen. Kein Wunder: Wer sich aktiv engagiert, fördert tatsächlich auch die eigenen Lebenskompetenzen wie Einfühlungsvermögen, Kommunikation, kritisches Denken, Team- und Konfliktfähigkeit. In dieser besonderen Zeit, in der sich unsere Gesellschaft gerade befindet, kann es gar nicht genug engagierte Menschen geben. Viele der aktuellen Entwicklungen sind ab einem gewissen Punkt irreversibel und jetzt, heute und morgen, brauchen wir Menschen, die sich einsetzen! Menschen die außerhalb von vorgefertigten Rahmen denken und Veränderung bewirken. Und wer, wenn nicht unsere Bildungsinstitutionen, sollten diese Menschen unterstützen?

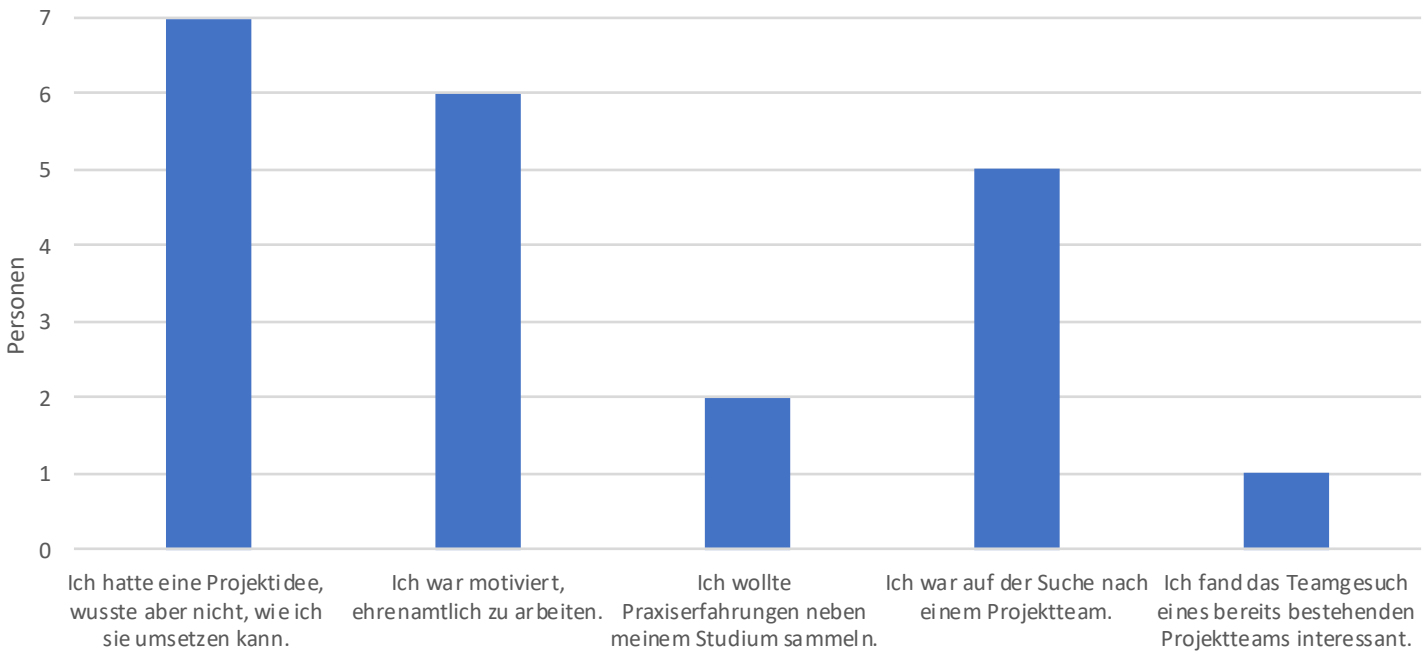
Paula von Knobelsdorff-Brenkenhoff
Projekt „Winterwunder“

Fragen an die Teilnehmer:innen

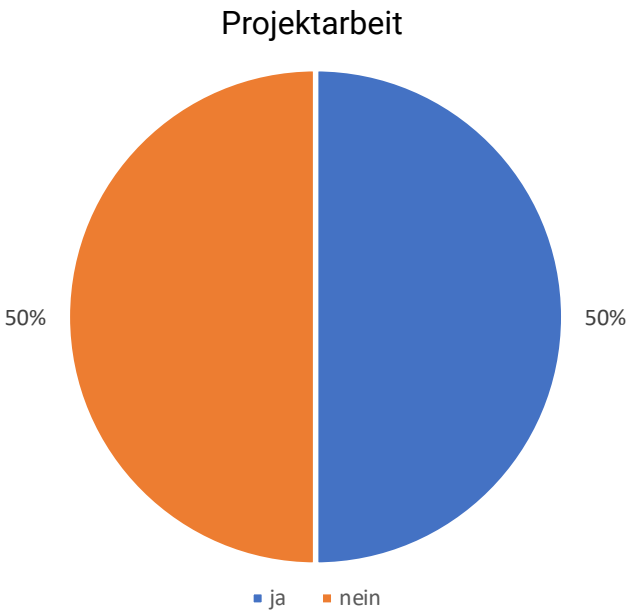
Nachdem die Angebote von *Your Goal – Your Action* ungefähr ein Jahr für die Studierendenschaft der Universität Hildesheim zugänglich waren, wurde eine Evaluation an alle Teams der bis dahin abgeschlossenen Projektarbeiten gesendet. Diese Evaluation brachte für *Your Goal – Your Action* wichtige Erkenntnisse, insbesondere was die Nutzung der verschiedenen Angebote und die Gründe der Anmeldung angeht.

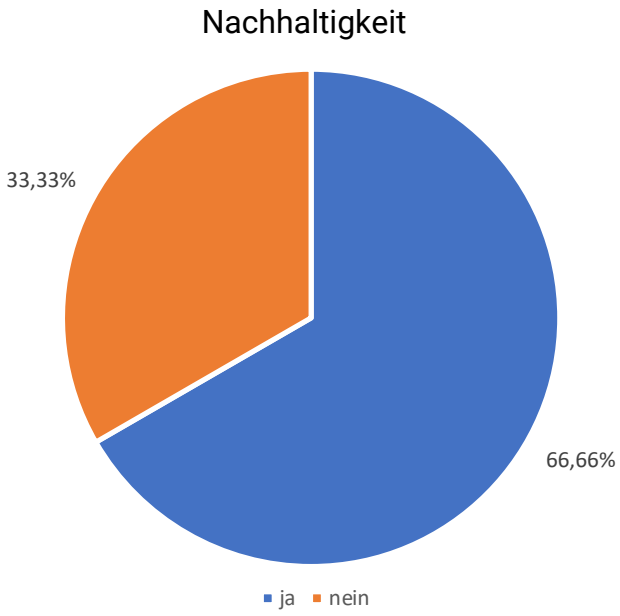
Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Projekte beträgt **8,2 Monate**.
Durchschnittlich arbeiteten die Teilnehmer:innen der Umfrage **8,2 h in der Woche**.
Die Projekte erreichten jeweils ca. **120 Personen**.
Die Teams sind mind. **5 Personen** stark.
Die Teilnehmer:innen sind ca. **24 Jahre alt**.

- Wieso hast du dich bei *Your Goal - Your Action* angemeldet?

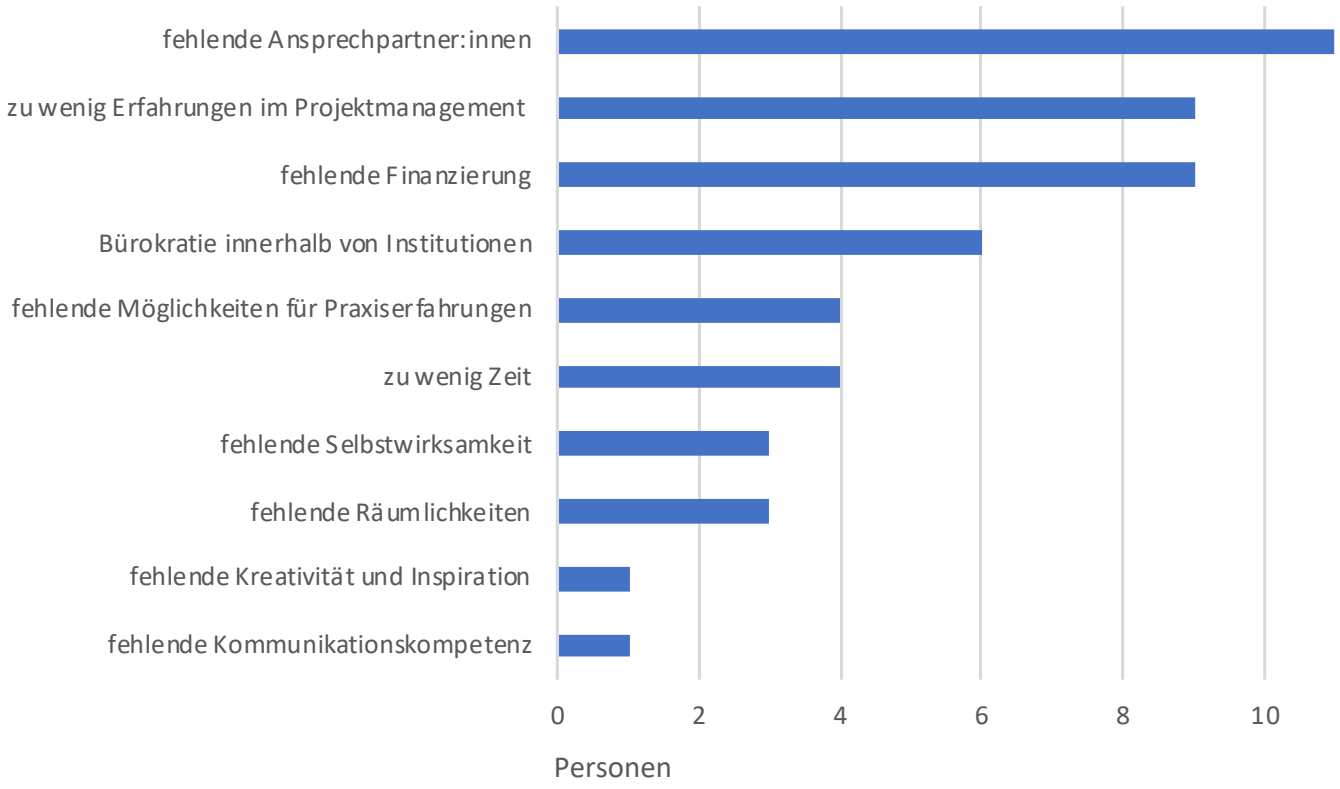


- Hast du schon vor deiner Anmeldung bei *Your Goal - Your Action* Erfahrungen in den folgenden Bereichen gesammelt?

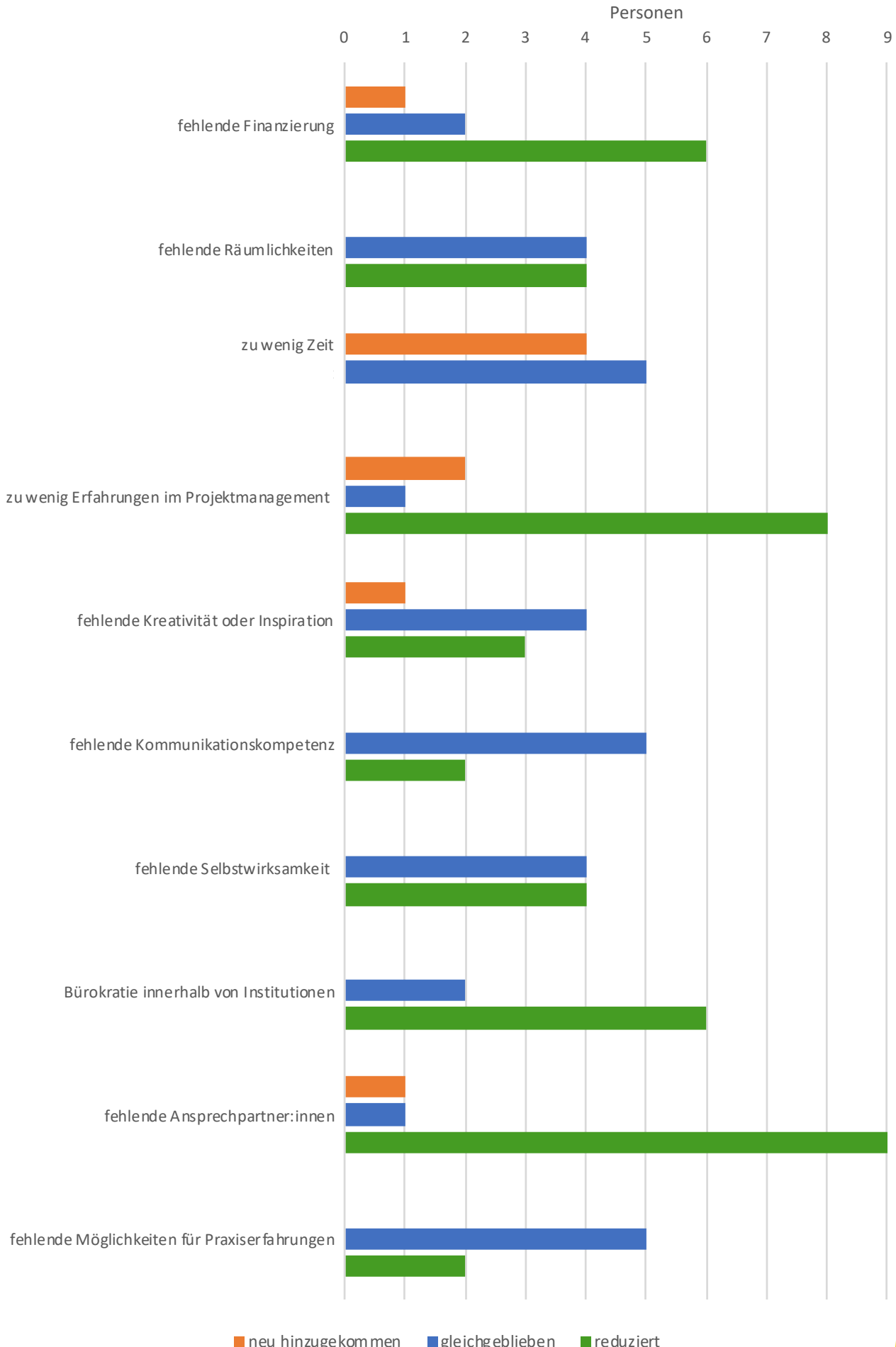




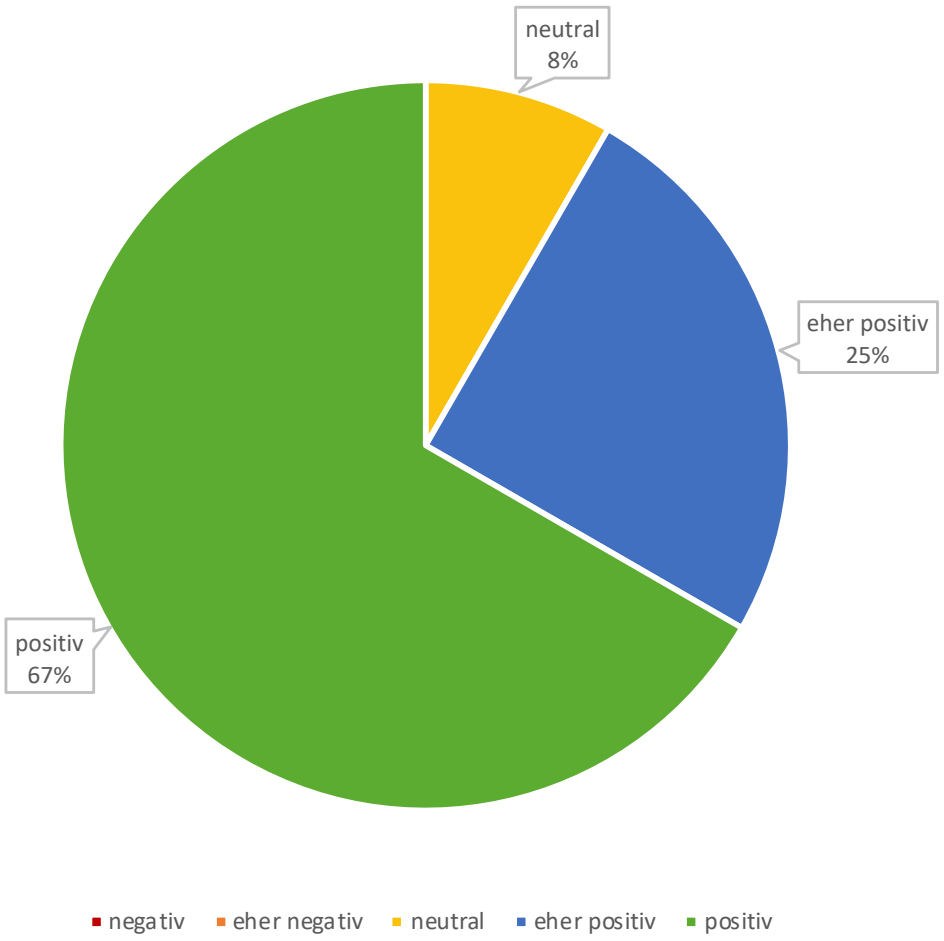
- Welche Barrieren, die ehrenamtliches Engagement erschweren, hast du vor der Kontaktaufnahme mit *Your Goal - Your Action* wahrgenommen?



- Wie haben sich die Barrieren durch *Your Goal - Your Action* im Verlauf deiner Projektarbeit verändert?



- Welchen Einfluss hatte *Your Goal - Your Action* insgesamt auf den Verlauf deiner Projektarbeit?



Bildnachweise

Dmitry Grigoriev auf Unsplash, Elena Mozhvilo auf unsplash, Eijah Hiett auf unsplash, Evie-s-KlY auf unsplash, Farrinni bs auf unsplash, hoch3media auf unsplash, Isabella und Zsa-Fischer auf unsplash, Kristiana Pinne auf unsplash, Lucas Sankey auf unsplash, Zoe Schaeffer auf unsplash, Waz Lght auf unsplash, Siora Photography auf unsplash, Quokkabottles auf unsplash, Annie Spratt auf unsplash, Antonio Janeski auf unsplash, Chris Chowauf auf unsplash, Giorgio Trovato auf unsplash Racool Studio auf freepik.com, Pressfoto auf freepik.com, Blumen Foto erstellt von freepik.com, Hintergrund Foto erstellt von freepik.com, Scott Webb auf unsplash, Sue Thomas auf unsplash

Herausgeber:	Green Office der Universität Hildesheim
Redaktion:	Clara Wiese und Sira Möller
Redaktionelle Mitarbeit:	Julia Witter und Noemi Krebs
Gestaltung:	Karoline Ketelhake
Barrierefreiheit:	Nina Guthmann